

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 45

Artikel: As churzes Gschpräch
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-509979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

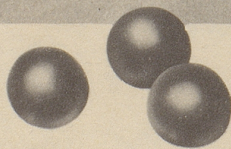
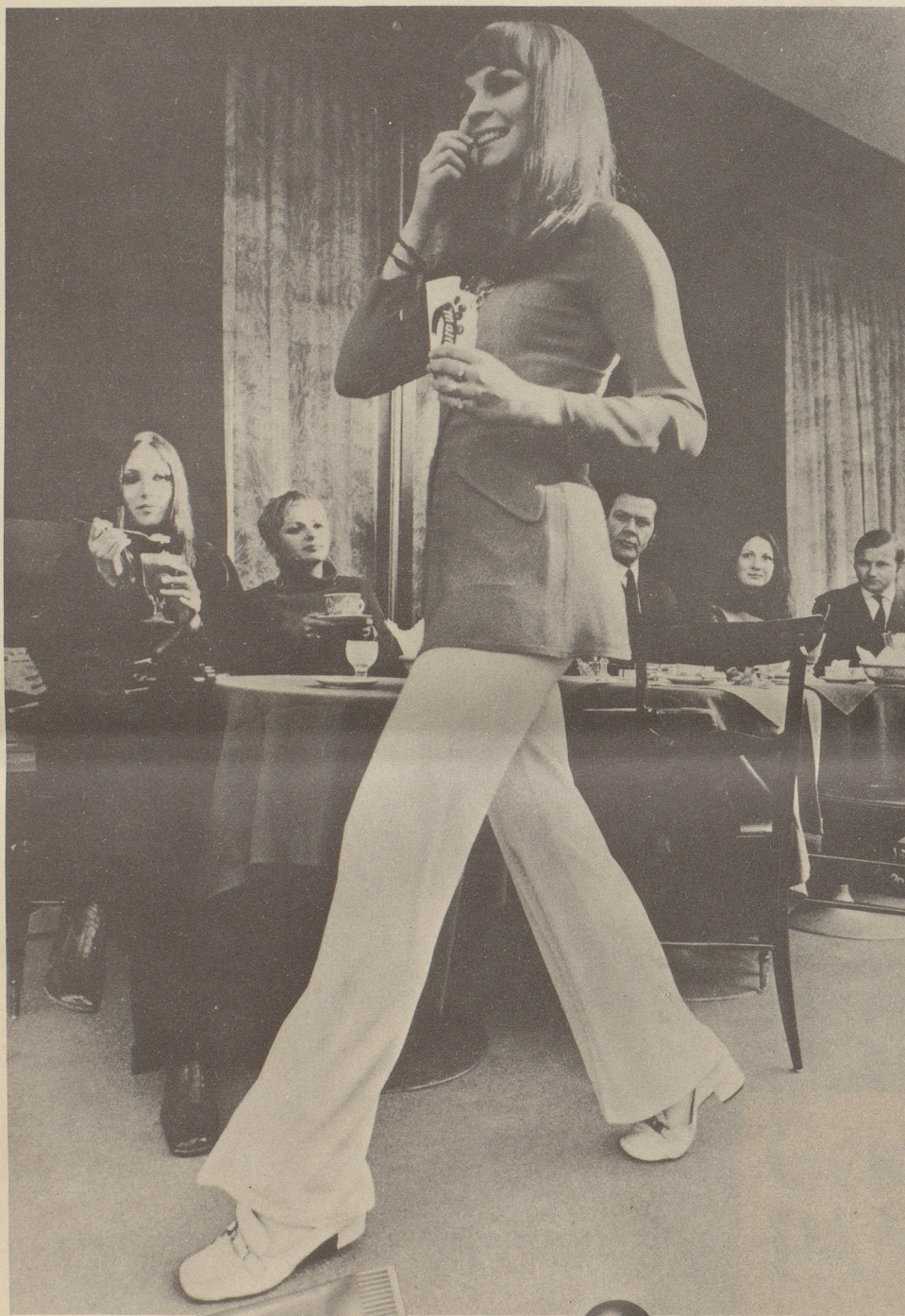
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit gutem Gewissen geniessen



Maltesers sind luftigleichte Knusperkugeln in einen Hauch von Schokolade gehüllt. Ein knuspriges Nichts also, das Sie und Sie, und Sie... mit gutem Gewissen geniessen können.

Maltesers fallen nicht ins Gewicht
(im wahrsten Sinne des Wortes)

Konsequenztraining

Der Fortschritt macht nirgends und vor nichts halt. Dies liest man im Oktober 1970: «Die in Hagglingen angekündigte Montage von Straßenschildern und Hausnummern kann nicht – wie vorgesehen – noch in diesem Jahr stattfinden. Der Gemeinderat gibt bekannt, daß lange Lieferfristen eine Verschiebung der notwendigen Arbeiten auf das kommende Frühjahr notwendig machten.»

Wenn eine Ortschaft ein paar hundert Jahre ohne ausgekommen ist, wird es auch auf eines mehr oder weniger bis zur Einführung der Straßenschilder und Hausnummern nicht ankommen. Boris

As churzes Gschprüch

Samschtigabe bim Tramhüsi am Bahnhof z Bärn. A junge Italiäner mit schöne Ouge ure Gravatte, wo no schöner isch. Zwöi hübschi Bärnermeitschi, wo sich no hurti öppis müesse säge, bevor si hei zum z Nachtässe gö. Däm junge Italiäner gfallt di beide Meitschi. Jedefalls seit er zum einte: «Keibe söni Abe üt, nid so hei ga. I cumo no gli spaziere.»

Das Meitschi luegt das jung Bürschteli mit de schöne Ouge luschtig a u seit: «So, meinsch, aber gäll, süsch bisch gsung?!» HL

Dies und das

Dies gelesen: «Wenn die Mode keinen Staub aufwirbeln würde, wäre es langweilig.»

Und *das* gedacht: Da sind die langen Maximäntel eine sehr kurzweilige Mode! Kobold

Nach der Hochzeit

vergießt die Brautmutter einige Tränen. Der Vater beruhigt sie: «Aber Mami, es ist ja nicht so schlimm! Wir verlieren zwar unsere Tochter, gewinnen aber das Telefon zurück!» tr



Dem Buche ist schon oft der Tod angesagt worden. Zuerst hieß es, die Massenpresse werde das Buch verdrängen, dann ließ man das Buch am Radio sterben, und heute also soll es auf dem Altar der Fernsehliste geopfert werden. Aber das Buch hat sich bisher als ganz außerordentlich zählebig erwiesen und alle diese pessimistischen Prognosen Lügen gestraft.

Genossenschaft